



**Botschaft zur Urnenabstimmung
vom 26. November 2006**

Sportinfrastruktur Schachen; Garderobengebäude und Allwetterspielfeld

Beschluss des Einwohnerrates
vom 28. August 2006



Das Wesentliche in Kürze

Das ehemalige Schützenhaus im Schachen wird schon seit längerer Zeit nicht mehr zum Schiessen benutzt. Es dient heute teilweise und behelfsmässig als Garderobengebäude für Sportaktivitäten. Es kann nicht beheizt werden und genügt nicht den geringsten hygienischen und infrastrukturellen Anforderungen. Die öffentlichen WC-Anlagen im Gebäude müssen als unwürdig für die Stadt bezeichnet werden. Die südlich angrenzende Wiese im freien Schachengebiet dient hauptsächlich dem Fussballspiel. Die Fussballfelder sind zeitlich nur beschränkt nutzbar, da eine Beleuchtung fehlt.

Ein neues Garderobengebäude soll entlang der Schwimmbadstrasse erstellt werden. Südlich davon wird ein beleuchtetes Allwetterspielfeld mit einem Kunstrasenbelag realisiert. Ökologische Ersatz- und Ausgleichmassnahmen werden durch eine Aufwertung des Waldgebietes südlich der künftigen Reithalle erreicht.

Für alle diese Vorhaben braucht es einen Baukredit von 4,65 Millionen Franken. Der Einwohnerrat hat diesen Kredit in seiner Sitzung vom 28. August dieses Jahres einstimmig gutgeheissen.

Vorliegende Zustimmungen

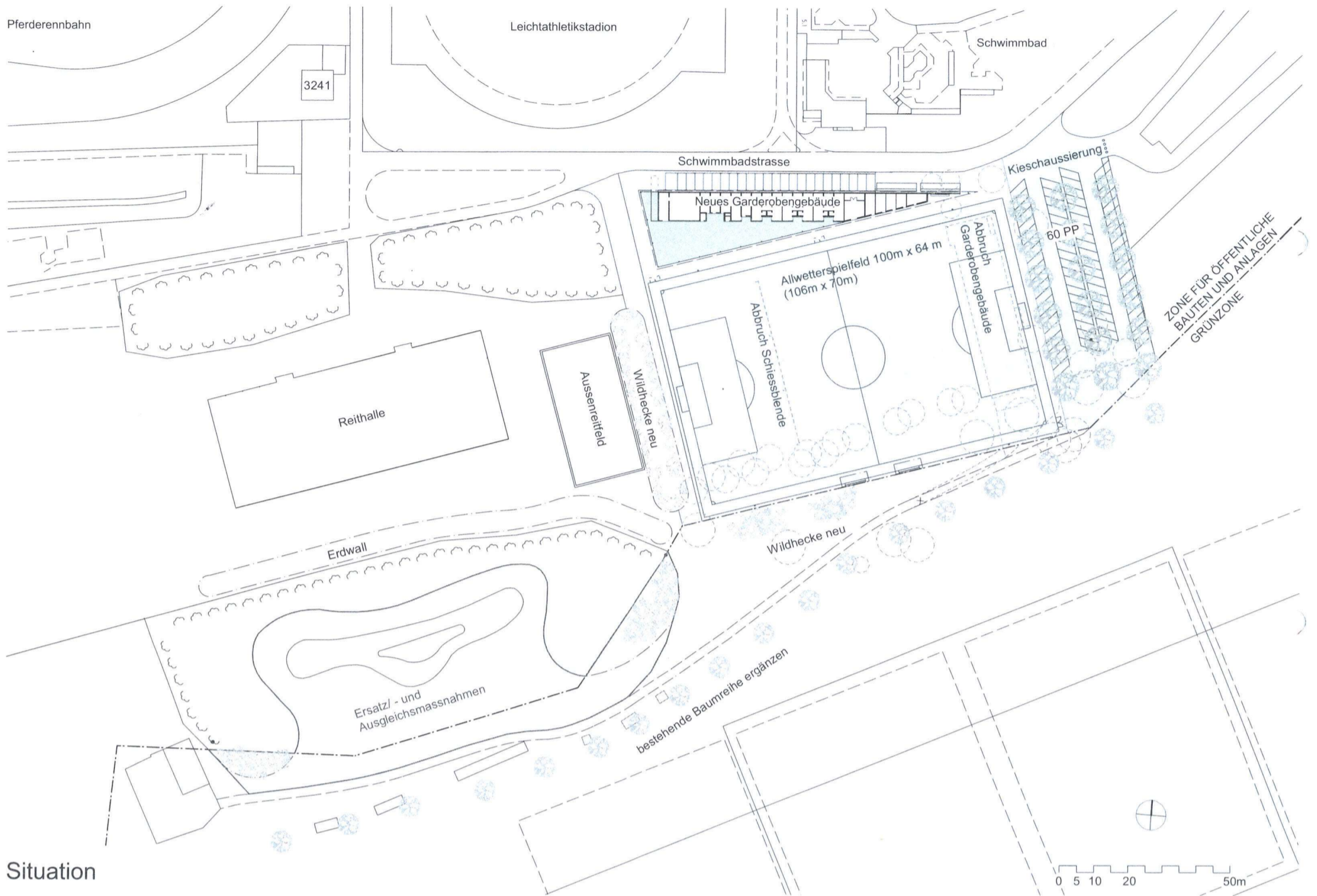
Die Ortsbürgergemeinde hat als Grundeigentümerin dem Baurechtsvertrag für die Realisierung eines Garderobengebäudes und eines Allwetterspielfeldes durch die Einwohnergemeinde am 12. Juni 2006 zugestimmt. Für die erforderliche Zonenplanänderung und das Rodungsgesuch liegen die Zustimmungen der kantonalen Instanzen resp. des Regierungsrates vor.

Am 14. August 2006 hat der Stadtrat für das Garderobengebäude und die Umgebungsarbeiten unter Berücksichtigung der kantonalen Zustimmungen die Baubewilligung erteilen können. Für die Realisierung braucht es nur noch den Kreditbeschluss durch die Stimmberechtigten.

Ausgewiesener Bedarf

Der Schachen stellt für eine breite Bevölkerungsschicht einen wertvollen Naherholungs-, Sport-, und Freizeitraum dar. Mit einem JA zu dieser Vorlage kann vielen berechtigten Wünschen und Ansprüchen der Aarauer Bevölkerung sowie der Sportlerinnen und Sportler Rechnung getragen werden.





Situation

Bedürfnisse und Anforderungen

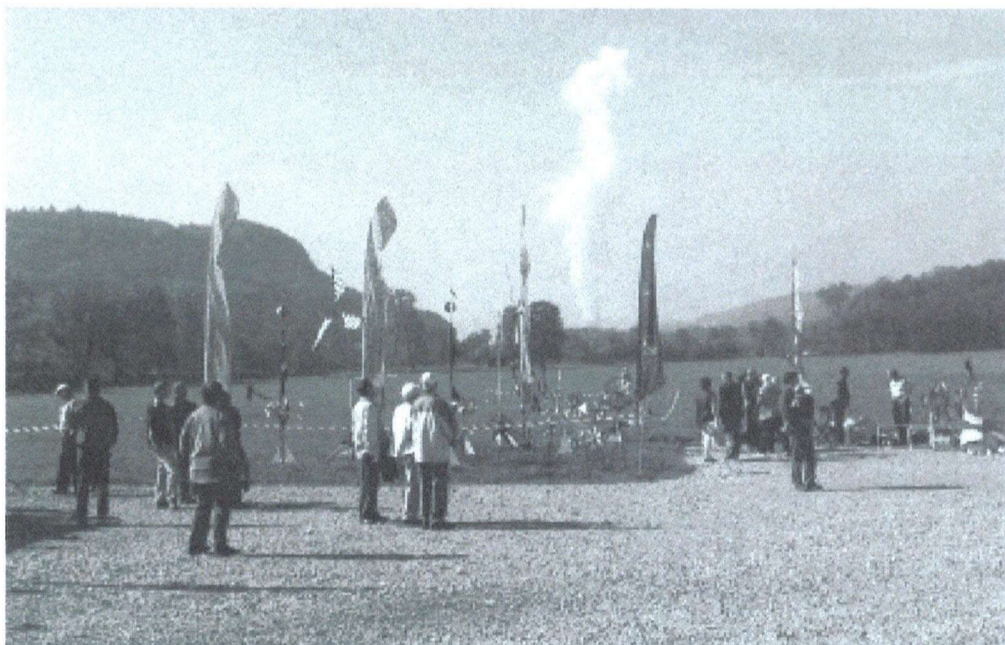
Aufgrund der Bedürfnisabklärung bei den Sportvereinen hat sich gezeigt, dass ein grosser Bedarf nach einem beleuchteten, normalgrossen Fussballspielfeld besteht. Weiter haben Vertreterinnen und Vertreter der Vereine und der Abteilung Sport des kantonalen Departementes Bildung, Kultur und Sport angeregt, im Schachen für Freizeitsportlerinnen und Freizeitsportler öffentliche Garderoben zu realisieren.

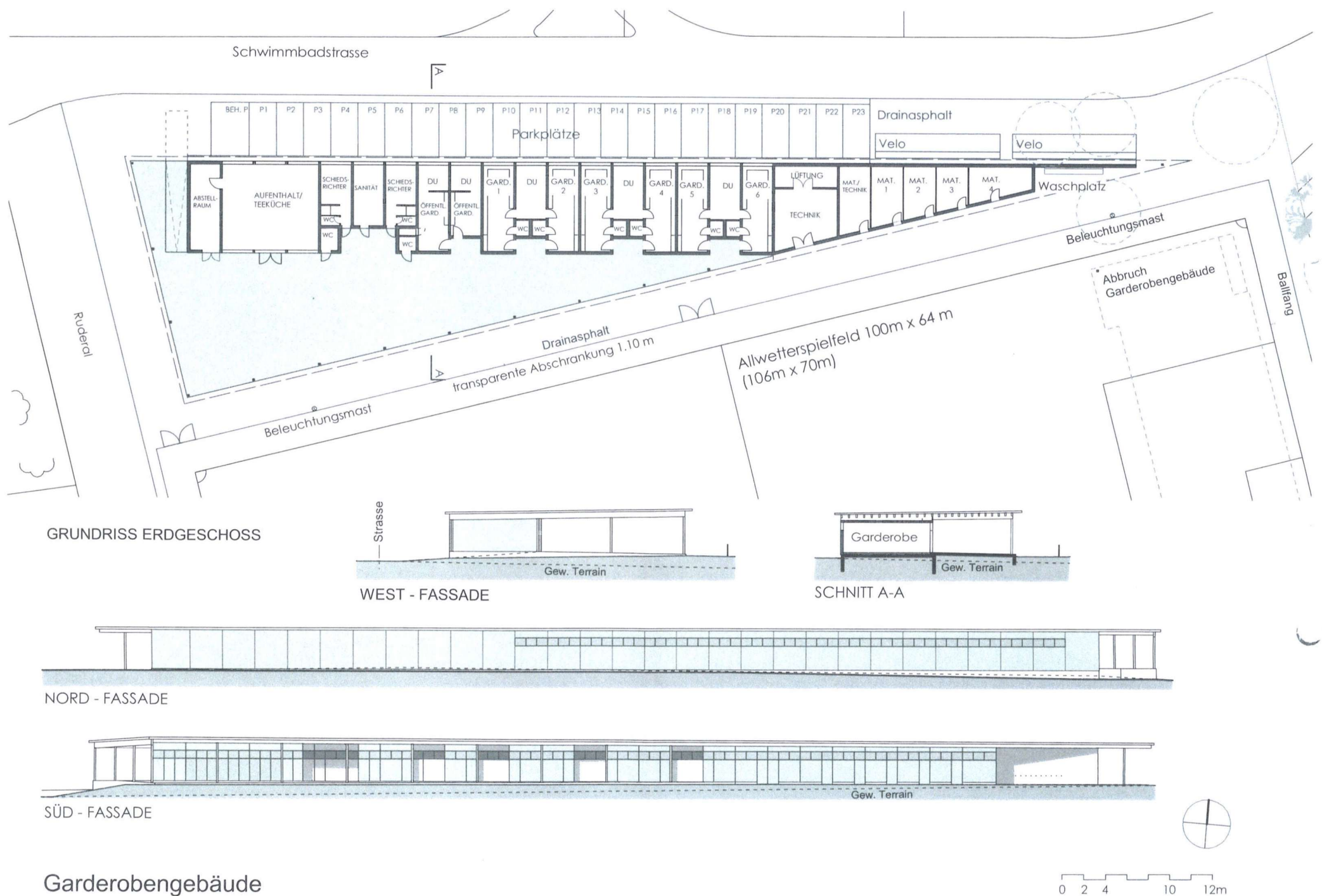
Der offene Schachen soll als Allmend erlebbar bleiben und als solche in Erscheinung treten. Er soll auch weiterhin vielfältigen Nutzungen dienen: Unter anderem als freie Wiese für besondere Feste, für das Militär, den Fussball-, den Hunde- und den Drachensport, für das Walken und das Joggen usw. Für viele dieser Nutzungen sollen die öffentlichen Garderoben zur Verfügung stehen.

Dauernde und intensive Nutzungen sind im Schachen – mit Ausnahme des Schaustellerplatzes, des Platzes für die Fahrenden sowie der bestehenden Fussballfelder – nur im Bereich der neuen Sportinfrastruktur erwünscht. Die neuen Bauten und Anlagen müssen sicherstellen, dass die Allmend im offenen Schachen langfristig gesichert werden kann. Deshalb soll das neue allwettertaugliche, beleuchtete, normalgrosse Fussballfeld von Bäumen abgeschirmt im Bereich des ehemaligen Schützenhauses realisiert werden. Das Allwetterspielfeld soll ganzjährig Trainings- und Meisterschaftsspiele der regionalen Fussballligen (bis 2. Liga) ermöglichen. Zum Schutz des Spielfeldes ist eine Einfriedung vorgesehen.

Das Garderobengebäude

Im Schachen sind zurzeit 21 Fussballmannschaften, davon 12 Juniorenteams, beheimatet. Es werden pro Jahr rund 250 Meisterschafts- und Freundschaftsspiele sowie 3 bis 5 Turniere ausgetragen. Daneben findet hier das vom FC Aarau organisierte Juniorencamp mit bis zu 600 Jugendlichen statt. Heute stehen sechs Garderoben im Leichtathletikstadion (saniert im Frühjahr 2006) und zwei Garderoben im Schützenhaus zur Verfügung. Anstelle der desolaten Garderoben im Schützenhaus werden für die Vereine künftig sechs Garderoben sowie für die öffentliche Nutzung zwei Garderoben zur Verfügung stehen.





Garderobengebäude

Die möglichst nahe Lage von Fussballfeld und Garderobengebäude an der Schwimmbadstrasse hat den Vorteil, dass die sportlichen Nutzungen räumlich besser zusammengefasst sind und das Fussballfeld gegenüber dem offenen Schachen optisch abgetrennt werden kann.

Die einzelnen Funktionen des Garderobengebäudes werden mit einem in Holzelementbauweise erstellten Gebäude erfüllt. Dieses wird parallel zur Schwimmbadstrasse situiert. Dadurch entsteht ein schöner, gut nutzbarer, überdeckter Freiraum zum Schachen resp. zum Allwetterspielfeld. Der Freiraum dient den Benutzerinnen und Benutzern der Anlage als Schattenspender und als Schutz vor Wind und Wetter.

Der Ausbaustandard entspricht einer einfachen, zweckmässigen und unterhaltsfreundlichen Garderobenanlage.



Die Umgebung

Die Verbindungswege um das Spielfeld sind mit einem sickerfähigen Asphaltbelag vorgesehen. Der bestehende Parkplatz ostseitig wird als Kiesparkplatz gestaltet.

Einzelne markante Bäume im Bereich des Kiesparkplatzes waren überaltert und mussten bereits im Januar 2005 gefällt werden. Der Ersatz der Bäume ist östlich des Allwetterspielfeldes mit einem Baumdach und mit der Ergänzung der Baumreihe gegenüber dem offenen Schachen vorgesehen. Die Wahl der Bäume erfolgt unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte.

Behebung bestehender Bodenbelastungen

Der Schachen weist mehrere Altlastenverdachtsflächen auf (unter anderem Bodenbelastung aus dem ehemaligen Schiessbetrieb und aus der «Deponie Schachen» sowie aus Auffüllungen alter Flussläufe im Schachen).

Ein Fachbüro für Bodenuntersuchungen hat diverse Sondierungen vorgenommen. Der grösste Teil der Anlage befindet sich auf natürlich gewachsenem Boden. Einzig der nordwestliche Bereich des Allwetterspielfeldes und ein kleinerer Teil des Garderobengebäudes liegen im Bereich einer ehemaligen Auffüllung. Zudem ist vor den Schiessblenden und vor dem Schützenhaus mit Bodenbelastungen aus dem ehemaligen Schiessbetrieb zu rechnen. Die oberste Schicht des Bodens muss deshalb fachgerecht entsorgt werden.

Die fachgerechte Entsorgung von anfallendem Aushubmaterial für das Allwetterspielfeld und das Garderobengebäude ist in den Kosten enthalten. Der Bund wird sich als Mitverursacher an den anfallenden Sanierungskosten beteiligen.

Realisierung

Der Stadtrat plant, das Bauvorhaben innert 1½ Jahren nach der Zustimmung durch die Stimmberechtigten zu realisieren. Im Detail sieht der Zeitplan wie folgt aus:

2006	
26. November	Obligatorische Volksabstimmung
Dezember	Wahl der Unternehmer
2007	
ab Januar	Ausführungsplanung für Vorbereitungs- und Umgebungsarbeiten
April	Arbeitsvergaben Garderobengebäude
ab April	Abbrucharbeiten
August	Zwischennutzung des Geländes durch Eidgenössisches Schwing- und Älplerfest
2008	
Frühling	Fertigstellung Allwetterspielfeld und Garderobengebäude

Kosten

Für die vorerwähnten Arbeiten beantragen Stadtrat und Einwohnerrat einen Baukredit von 4,65 Mio. Franken, der sich wie folgt gliedert:

Vorbereitungsarbeiten (inkl. Entsorgung Altlasten)	Fr.	650'000.–
Gebäude	Fr.	2'050'000.–
Betriebseinrichtungen und Ausstattungen	Fr.	145'000.–
Umgebung (Spielfeld, Beleuchtung, Ersatz- und Ausgleichsmassnahmen)	Fr.	1'570'000.–
Bau- und Nebenkosten	Fr.	115'000.–
Unvorhergesehenes	Fr.	120'000.–
Total (inkl. MwSt.)	Fr.	4'650'000.–

MINERGIE-Standard

Der MINERGIE-Standard ist ein freiwilliger Baustandard, welcher den rationellen Energieeinsatz und die breite Nutzung erneuerbarer Energien bei gleichzeitiger Verbesserung der Lebensqualität, Sicherung der Konkurrenzfähigkeit und Senkung der Umweltbelastung ermöglicht. Bei MINERGIE wird das Ziel über Grenzwerte im Energieverbrauch definiert. Die Wege dazu sind vielfältig. Wichtig ist, dass das ganze Gebäude als integrales System betrachtet wird: die Gebäudehülle mit der Haustechnik. Bei der Haustechnik mit Heizung, Lüftung und Warmwasseraufbereitung sind sinnvolle Kombinationen gefragt.

Unter Berücksichtigung der grossen sommerlichen Spitzen bei der Erwärmung des Warmwassers, der Energiepreisentwicklung sowie der jährlichen Betriebskosten ist im vorliegenden Projekt eine Solaranlage kombiniert mit einer Erdgasheizung vorgesehen.

Informationsmöglichkeit zum Projekt

Nebst dieser Abstimmungszeitung zur Urnenabstimmung besteht für Interessierte zusätzlich folgendes Informationsangebot:

Im Foyer des städtischen Rathauses dokumentiert eine Ausstellung das Projekt. Die Ausstellung ist von Montag bis Freitag während der ordentlichen Öffnungszeiten der städtischen Verwaltung geöffnet:

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag: 7.30–12.00 Uhr, 13.30–17.30 Uhr; Donnerstag: bis 18.00 Uhr

Ja zur neuen Sportinfrastruktur Schachen:

- für eine Konzentration der intensiven Sport-, Freizeit- und Erholungsnutzung entlang der Schwimmbadstrasse,
- für die ökologische Aufwertung der Umgebung,
- für eine langfristige Freihaltung der Allmend.

Ja zu zeitgemässen Einrichtungen und Sportplätzen für den Breitensport in Aarau.

Empfehlung von Stadtrat und Einwohnerrat:

Stadtrat und Einwohnerrat empfehlen den Stimmberechtigten den folgenden Beschluss des Einwohnerrates vom 28. August 2006 zur Annahme durch ein **JA** auf dem Stimmzettel:

Der Einwohnerrat bewilligt für die Realisierung eines neuen Garderobengebäudes und eines Allwetterspielfeldes einen Verpflichtungskredit von 4,65 Mio. Franken, zuzüglich allfälliger teuerungsbedingter Mehrkosten seit 1. April 2006.

Aarau, 18. September 2006

Der Stadtammann:

Dr. Marcel Guignard

Der Stadtschreiber:

Dr. Martin Gossweiler